



Wie man einer

In den Wiener Neustädter Kasematten startet heute mit Franz Grillparzers Drama „Medea“ das Theaterfestival unter dem Motto „Fragil“

Das kleine, überaus feine „wortwiege“-Festival steht diesmal unter dem Motto „Fragil“. Eröffnet wird heute mit Grillparzers „Medea“, inszeniert von Festivalleiterin Anna Maria Krassnigg: „Es wird aufregend! Grillparzer selbst nennt es ja ein dramatisches Gedicht. Es ist ein hochemotionaler Psycho-, ja ein Ehethriller, das erste Stück über einen Rosenkrieg, wenn man so will, das in verschiedenen Kulturen angesiedelt ist. Und es gibt eine Überraschung! Eine Deutung, die stark damit zu tun hat, was

mit Jugend passiert, wenn sie eine unglaubliche Kraft hat, aber kein Aktionsfeld, damit etwas anzufangen.“ Warum hat Krassnigg die Zerbrechlichkeit als Leitfaden gewählt? „Die Welt ist in einem Zustand, der noch nicht zerbrochen ist, aber fragil. Die Risse und Brüche sind offensichtlich. Andererseits ist das Hoffnungsvolle an Fragilität: Man kann Brüche noch kitten, wenn man begreift, dass der andere zerbrechlich ist. Darum geht es in unserem Programm: Anstatt weiter auseinanderzutreiben, wäre es doch toll, das Prinzip

Katastrophe entgehen könnte



Fotomontage/Fotos: Julia Kampichler

„Es wird aufregend“: Krassnigg inszeniert „Medea“ – mit Nina C. Gabriel und Saskia Klar

„Handle with care“ zu propagieren. Alle Konflikte in den Stücken, die wir zeigen, wären nach diesem Prinzip in

jedem Fall zu entschärfen, vielleicht sogar produktiv zu lösen. Und es zeigt sich daran: Augen auf! Ein falsches

Wort oder eine Geste weniger, und die Katastrophe wäre nicht passiert! Darin liegt, wenn man den Verstand ein-

schaltet, auch eine gewisse Hoffnung.“

Besonders freut Krassnigg, die am Reinhardt-Seminar Regie unterrichtet, dass ihr Festival „ein komplett gemischtes heterogenes Publikum“ anspricht. Das Theater ist für sie wichtiges gesellschaftspolitisches Instrument: „Es kann natürlich nicht durch ein Stück oder einen Spielplan etwas ändern, aber wenn man es als demokratische Plattform nützt, auf der man ohne Schwellenangst zusammenkommt, kommt man zu einer Art Menschlichkeit, die Fragilität impliziert.“

Stefan Weinberger

„wortwiege“- Theaterfestival
Wo: Kasematten, Wr. Neustadt
Wann: 21. 2. bis 24. 3.
Programm: wortwiege.at